Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **91 (2004)**

Heft 3: **Schulen et cetera = Ecoles = Schools**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bild: mt

3

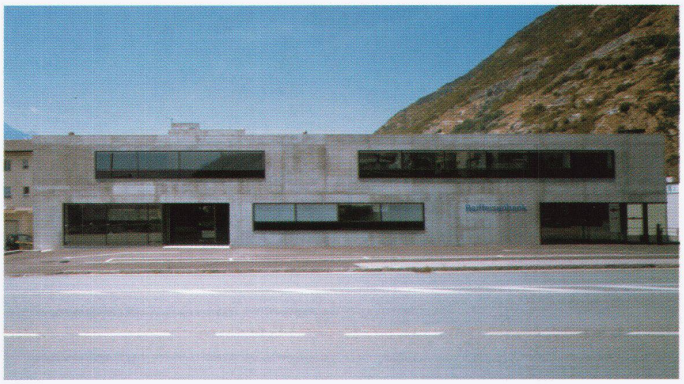


Bild: Ruedi Waiti

4

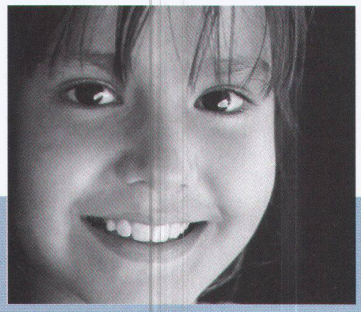
Bild: Klaus Kienold

5

1 Louis Henry Sullivan: Merchants National Bank, Grinell, 1913–14
2 Luigi Snozzi: Raiffeisenbank Monte Carasso, 1980–84
3 Frei & Ehrensperger: Bank für Tirol und Voralberg, Götzis, 1999
4 Steinmann & Schmid: Raiffeisenbank Gampel, 2000–03
5 Michele Arnaboldi: Raiffeisenbank Intragna, 1994–2002

deutung. Gleichzeitig ist der Bau aber präzise in den Ort eingefügt. Das hier charakteristische Thema der Terrassierungen wird aufgenommen, um Bereiche mit unterschiedlicher Öffentlichkeit zu schaffen. Ein neuer, öffentlicher Weg verbindet längs des Baus den alten Dorfkern mit der Hauptstrasse und nicht zuletzt mit dem gegenüberliegenden Parkplatz. Der Wohnung und der Bank sind dabei je ein eigener Vorplatz zugeordnet, so dass sich die Schalterhalle – die Nähe zur Landesgrenze erzwang hier eine traditionelle Disposition mit hohem Sicherheitsstandard – auf einen geschützten Aussenraum hin öffnen kann. Der Baukörper selbst, der zunächst als autonome Setzung erscheint, erweist sich dabei als innig mit der Terrassierung verzahnt, wobei die räumliche Kontinuität von Aussen und Innen bei grösserer Homogenität der Materialien noch ausgeprägter sein könnte.

Es sind gerade diese städtebaulichen Qualitäten, die sehr gut zum Image einer stark im Lokalen verankerten Regionalbank passen: dass sich ihr Bau nicht nur in den spezifischen Ort einfügt, sondern ihm eine zusätzliche Qualität verleiht und eine Leistung für die Öffentlichkeit erbringt. Dies gelingt bei den Banken des Raiffeisen Verbands in jüngster Zeit erfreulich oft. Wenn auch nicht immer: im nächtlichen Zürich gebärdet sich die Stadtfiliale mit einer Aufdringlichkeit, als stünde sie nicht in Nachbarschaft von ehrwürdigen Zunfthäusern am Limmatquai, sondern an irgend einer ländlichen main street. Aber Kunstlicht gehört ja zu den ephemersten Mitteln der Architektur. mt



Blau macht schlau!

Farben im Klassenzimmer fördern die Lernbereitschaft.
Darum: farbige Schultafeln von embru.

Embru-Werke, 8630 Rüti, Telefon 055 251 11 11, Fax 055 251 19 30, www.embru.ch, info@embru.ch

embru
Qualitätssicherung ISO 9001